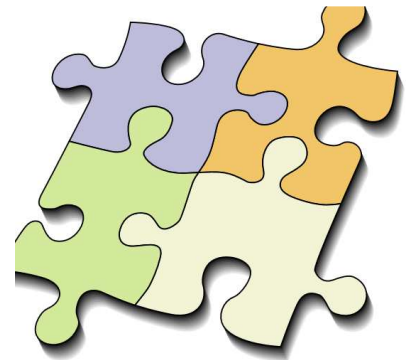
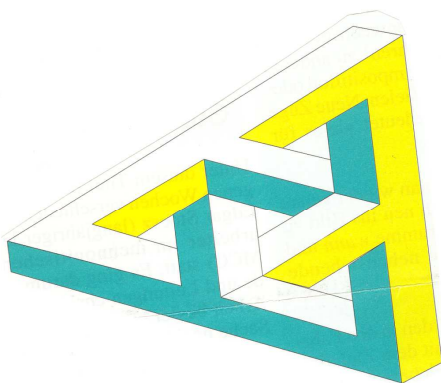


Das Puzzle der tausend Jahre in Offenbarung 20

Wie können wir das Millennium, auch „Tausendjähriges Reich“ genannt, ergründen? Was offenbarte Gott, was nicht? Woher kommen die verschiedenen Anschauungen? Die verschiedenen Konzepte entpuppen sich als wichtige hermeneutische Weichensteller (d.h. Weichensteller für die Auslegung), z.B. für die Reichs-Gottes-Lehre, die Abfolge der grundsätzlich zu erwartenden Ereignisse, die Israel-Theologie und zahlreiche Texte von alttestamentlichen Propheten, besonders von Jesaja, Ezechiel (bes. Tempelvision, Landverteilung, Strom von Jerusalem) und Sacharja.



Es geht darum, dass wir erkennen, was der kurze Text von Offb 20,1-10 sagt und vor allem sollen wir auch erkennen, was *nicht* dasteht! Wichtig ist mir, dass wir die Bibel mit sich selbst auslegen und darum sehr auf die Parallelstellen achten. Mit Diagrammen und Quellentexten, besonders unter Berücksichtigung der jüdischen Appokalyptik, der Kirchenväter (ab 90 bis ca. 500 n.Chr.) und zahlreichen, oft überraschenden Zitaten. Dabei gehe ich auf die vier wichtigsten Konzepte ein: Den sog. Prämillennarismus (Christus kommt vor dem Millennium), den Dispensationalismus (Christus erscheint zweimal, mehrere Auferstehungen), den Postmillennarismus (Christus kommt am Ende des Millenniums) und schließlich auf das Konzept des sich realisierenden Millenniums (kein irdisches Millennium).



Es geht darum, dass sich die Christen über die Konzepte (pro und kontra) orientieren bevor sie allenfalls eine Wahl treffen und lernen, bei diesem Thema Güte walten zu lassen. Immerhin könnten die Ereignisse nach der Wiederkunft Jesu und der Auferstehung der Toten ganz anders verlaufen, als sich dies viele Christen vorstellen. Keines der Konzepte ist ganz „spannungsfrei“ (zum Vergleich siehe nebenstehende Grafik). Auf jeden Fall liest man

zahlreiche alttestamentliche Texte der Propheten in einem neuen Licht. So gesehen ist diese Vortragsreihe sehr gewinnbringend.

Vortragsreihe, respektiv Seminar von drei Einheiten zu ca. 1 ¼ Stunden, mit Fragenbeantwortungsmöglichkeiten.